NACHRICHTEN
Österreich

26. März 2025

Waltz übernimmt Verantwortung: Militärpläne versehentlich geteilt!

Mike Waltz übernimmt die Verantwortung für das versehentliche Teilen geheimer US-Militärpläne in einem Chat mit Journalisten.

Vienna, Österreich - Am 26. März 2025 übernahm Mike Waltz, der Nationale Sicherheitsberater von US-Präsident Donald Trump, „volle Verantwortung“ für eine schwerwiegende Sicherheitspanne, bei der Pläne für militärische Angriffe auf die jemenitische Huthi-Miliz versehentlich in einer Chatgruppe mit einem Journalisten geteilt wurden. Waltz äußerte sich zu dem Vorfall in einem Interview mit Fox News, in dem er die Situation als inakzeptabel darstellte.

Die Chatgruppe, die Waltz im Messengerdienst Signal gründete, umfasste mehrere hochrangige Regierungsmitglieder, darunter US-Außenminister Marco Rubio, Vizepräsident JD Vance und Verteidigungsminister Pete Hegseth. In der Gruppe wurden

operative Informationen, inklusive Angriffszeiten, am 15. März 2025 ausgetauscht. Waltz hatte möglicherweise irrtümlich Jeffrey Goldberg, Chefredakteur von „The Atlantic“, eingeladen, den er zuvor nicht persönlich gekannt hatte. Diese Einladung hat bereits zu erheblichen Schockwellen in Washington geführt.

Sicherheitspanne und politische Reaktionen

Der Vorfall erregte nicht nur in der Regierungsführung Aufmerksamkeit; auch Präsident Trump äußerte sich über den Chat und betrachtete es als „Ausrutscher“, der „nicht schwerwiegend“ sei. Dennoch meldeten sich skeptische Stimmen zu Wort. Vizepräsident JD Vance zeigte Bedenken gegenüber den besprochenen Angriffen, während Waltz und Vance im Chat positiv auf den bevorstehenden Angriff reagierten.

Nach Bekanntwerden der Sicherheitslücke bestätigte Brian Hughes, Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats, die Authentizität des Chats und leitete eine Überprüfung ein, wie der Journalist Zugang zu solchen sensiblen Informationen erlangte. Ferner wurde bereits von Demokraten eine Untersuchung gefordert, während der ehemalige Verteidigungsminister Leon Panetta die Notwendigkeit betonte, mögliche Verstöße gegen Spionagegesetze zu untersuchen. Fragen zu den Konsequenzen für die beteiligten Regierungsmitglieder stehen ebenfalls im Raum.

Cybersecurity und Trump-Administration

Der Vorfall wirft auch ein Schlaglicht auf die Herausforderungen, die die US-Regierung in der Cybersicherheit bewältigen muss. Diesbezüglich hat Trump ein ambivalentes Verhältnis zur digitalen Resilienz. In starkem Zusammenhang mit der Thematik stehen die im Februar entlassenen hochrangigen FBI-Agenten, was Fragen zur Sicherheit von sensiblen Daten aufwirft. Im Jahr 2018 wurde die nationale Cybersicherheitsbehörde CISA gegründet, jedoch waren ihre Funktionen in der Vergangenheit

umstritten.

Die jüngsten Entwicklungen um den Signal-Chat zeichnen ein Bild besorgniserregender Sicherheitsstandards innerhalb der Trump-Administration. Die Probleme mit der Cybersicherheit erstrecken sich auch auf importierte IoT-Produkte, die oft ohne ausreichende Prüfungen verwendet werden. Dies lässt die Hoffnung aufkeimen, dass zukünftige Strategien zur Stärkung der Cybersicherheit in den USA sowie zum internationalen Austausch von Informationen und Best Practices dringend nötig sind.

Zusammengefasst zeigt der Vorfall, dass der Umgang mit sensiblen Informationen und militärischen Strategien in der aktuellen Regierung ein Thema von höchster Brisanz darstellt, das auch Auswirkungen auf die Politik und die Sicherheitspolitik der USA hat.

Für weitere Informationen zu den Hintergründen des Vorfalls und den politischen Konsequenzen verweisen wir auf **Wiener Zeitung**, **Tagesschau** sowie **Intrapol**.

Details	
Vorfall	Cyberkriminalität
Ursache	versehentliches Teilen von Informationen
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• **www.vienna.at** • **www.tagesschau.de** • **intrapol.org**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at